

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Vollständiges Taschenbuch für Kunst- und Lustfeuerwerker und Liebhaber dieser Unterhaltung

Pesth, 1820

12) Frösche

[urn:nbn:de:bsz:31-101252](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-101252)

abbrennt, dem Feuerwerker Zeit läßt, sich zu entfernen. Man kann sich der Kanonenschläge auch bedienen, um andere Kunstfeuer damit zu endigen und dadurch ihre Wirkung zu erhöhen.

12) Frösche. — Dieß sind kleine Kunstfeuer, welche angezündet einen Knall von sich geben, der einer Salve aus Flinten gleicht. Um solche zu machen, legt man ein Blatt weißes ordinäres Schreibpapier nach seiner größten Länge vor sich hin, biegt es am Rande $2\frac{1}{2}$ Zoll breit ein und hierauf abermals in der Breite von 9 Linien zweimal hinter einander zusammen: so bekommt man, wenn die zwei letzten Büge wieder aufgemacht werden, einen Kanal, in welchen man ein Lauffeuer von Kornpulver in gleicher Dicke macht; doch darf man nicht zuviel Pulver hinein thun. Hierauf macht man diesen Kanal völlig zu, biegt das Papier immerfort um, bis es wie ein gerades Lineal geworden ist; ferner biegt man Zickzacke daran, oder über einanderliegende Büge von $1\frac{1}{2}$ Zoll Länge, wobei jeder Bug mit einem hölzernen Hammer geschlagen werden muß, damit sich das Pulver an diesem Orte zermaime und dadurch verhindert werde, daß nicht alle Schläge auf einmal losgehen. Man muß aber das Papier während des Umbiegens recht flach oder horizontal halten, damit nicht alles Pulver inwendig nach dem einen Ende des Kanals falle, sondern in seiner ganzen Länge gleichförmig ausgebreitet bleibe. Nachdem alle Ecken und Winkel 2 Linien breit wohl geschlagen sind, bindet man den Frosch in der Mitte mit starkem Bindfaden, den man 3 bis 4 Mal darum legt, fest zusammen; hierauf macht man mit dem Messer einen Schnitt in die Mitte einer Falte so tief, bis man Pulver findet und feuert diesen Schnitt mit Stopinen und Anfeuerungssteig gehörig an.

Man bedient sich der Frösche vorzüglich, um das Feuer aus den Flinten oder kleinem Gewehr vorzustellen. Dieses geschieht gewöhnlich auf folgende Art: Man macht eine cylinderförmige Büchse von Pappe, die in Ansehung ihrer Höhe und Weite so beschaffen sein muß,

daß in derselben zwei Lagen Frösche gut über einander geschichtet werden können. Auf den Boden dieser Büchse legt man die erste Lage Frösche recht dicht neben einander, so daß ihre Anfeuerung oben zu sehen ist; auf diese Anfeuerung streut man etwas Mehlpulver und kleine Stückchen Stopinen; hernach legt man die zweite Lage Frösche mit ihrer Anfeuerung darauf, befestigt den Deckel auf die Büchse, bohrt dann in der Mitte, wo die beiden Lagen Frösche mit ihrer Anfeuerung auf einander liegen, ein Loch in die Büchse und feuert dieses Loch gut mit Stopinen und Mehlpulverteig an.